



Verein Netzwerk freiwillige Begleitung

Jahresbericht 2021

Geschätzte Mitglieder

Unsere geplante, kleine Jubiläumsfeier „10 Jahre Verein Netzwerk freiwillige Begleitung“ musste leider aus den bekannten Gründen gestrichen werden. Und deshalb feiern wir heute, - etwas unkonventionell - unser

11 jähriges Bestehen.

Voller Freude, dass wir dies heute und hier machen dürfen.

Letztes Jahr haben wir Ihnen mit unserer GV-Broschüre einen kleinen Abriss über unser 10-jähriges Bestehen zugestellt. Erlauben sie mir bitte, dass ich trotzdem auf ein paar Eckpunkte hier mündlich zurückschaue, bevor ich mich dann dem Jahr 2021 widme.



Angefangen hat alles mit diesen Frauen:

Ruth Häberlin war Mitglied der Arbeitsgruppe, die die Neugründung des Vereins Netzwerk freiwillige Begleitung während 15 Monaten vorbereitete. Und sie war es auch, die als Tagespräsidentin die Gründungsversammlung vom **14. April 2011** des Vereins Netzwerk freiwillige Begleitung leitete.

Das Präsidium übernahmen Heidi Bauhofer und Liselotte Schmocker und führten es als Co-Präsidium. In den Vorstand gewählt wurden Sonja Bühner (Kassiererin), Petra Tobler (Beisitzerin), Karin Kolb (Aktuarin), Heidi Vogelsang (Beratungsstelle).

Von Liselotte Schmocker mussten wir leider im Dezember 2021 Abschied nehmen. Sie verstarb zwei Monate nach ihrem 85. Geburtstag. Heidi Bauhofer hat sich nach ihrer Zeit als Präsidentin beim Netzwerk weiter aktiv für die Freiwilligenarbeit eingesetzt und unter anderem mitgeholfen, die Demenztagesstätte Sunnegg aufzubauen.

Es freut mich ganz besonders, dass 11 Jahre später Karin Kolb, Heidi Vogelsang und Sonja Bühler immer noch im Vorstand sind.

Heidi Vogelsang war lange Zeit unsere Koordinatorin. Mit viel Herzblut hat sie mitgeholfen, den Verein aufzubauen. In vielen persönlichen Gesprächen konnte sie zahlreiche Freiwillige gewinnen. Heute ist sie auch weiterhin im Vorstand tätig. Sonja Bühler ist unser Finanzier und damit Ansprechperson in Finanzfragen. Karin Kolb amtiert als Aktuarin und hilft überall mit. Alle drei Frauen haben ein enormes Netzwerk in Thayngen und so finden wir auch dank ihrer Hilfe immer wieder Freiwillige.

Für ihr grosses Engagement möchte ich mich mit einem **kleinen Präsent** und einem grossen Applaus von Ihnen bei Heidi, Karin und Sonja bedanken.

Der Verein startete mit einer beachtlichen Anzahl Mitgliedern, nämlich 367 Personen! Heute dürfen wir knapp 400 Mitglieder zählen. Sie alle sind unsere finanzielle Stütze. Dank ihren Jahresbeiträgen können wir den Einsatz der etwa 70 Freiwilligen auch entsprechend würdigen.

So sind seit der Gründung der Dankes Anlass und der Kaffee-Gipfeli-Treff ein fester Bestandteil.

Die kleinen Aufmerksamkeiten, die wir jeweils abgeben, werden vom Vorstand gemeinsam ausgesucht, wenn nötig liebevoll getestet (wie das Bild mit den Schirmen zeigt) - und auch präsentiert. Selbst unser Mann in der Runde darf da beim Einpacken und Verzieren der Geschenke nicht fehlen!

Übrigens die Schirme sind gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von Fr. 10.—immer noch erhältlich.

Aber auch für die Mitglieder versuchen wir neben der Generalversammlung auch immer einen Anlass zu organisieren. Neben Vorträgen haben wir auch mal Lotto mit ganz speziellen Preisen gespielt oder sind „Kneipen gegangen“. Unsere Herbstvorträge sind immer gut besucht und widmen sich verschiedenen Themen: Sei es ein Reisebericht ohne Bilder – mit dem blinden Journalisten Christoph Ammann -, eine Reise durch die Tierwelt mit eindrücklichen Bildern von Hans Caspar Ryser bis hin zur Frage wer jetzt souveräner beziehungsweise kompetenter ist, der Mann oder doch die Frau. Diese Frage stellte die ehemalige Tagesschau-Moderatorin Beatrice Müller -, stand so einiges auf dem Programm.

Nach wie vor ist unsere Koordinationsstelle bei der Gemeinde angesiedelt. Lange Jahre wurde sie durch Heidi Vogelsang betreut. Vor zwei Jahren übernahm diese Funktion Andrea Schalch. Da Andrea Schalch innerhalb der Gemeinde ihre Stelle wechselte, wurde die Koordinationsstelle nun ins Seniorenzentrum verlegt. Neu zuständig sind ab März 2022 Amelie Binder und Edith Suhner. Ich werde in einem späteren Traktandum auf diesem Wechsel zurückkommen.

Und damit komme ich zum eigentlichen Jahresbericht.

Der Verein Netzwerk freiwillige Begleitung ist in der Zwischenzeit eine feste Grösse und für das Seniorenzentrum, die Sunnegg und auch im Bereich Spitex und bei privaten eine gern gesehene Hilfe.

2021 war ebenfalls ein „Coronajahr“ und für viele Menschen nicht ganz einfach zu verkraften. Für viele Mitmenschen war es eine einsame Zeit. Um ein bisschen Gegensteuer zu geben, haben wir die Feierabendspaziergänge gegen den Corona Blues an drei Abenden im März organisiert. Die Spaziergänge fanden unter den entsprechenden Vorsichtsmassnahmen statt und waren gut besucht. Dank unserem „Reiseführer“ Beni bekamen die Teilnehmenden noch viele interessante Informationen von Thayngen mit auf den Weg.

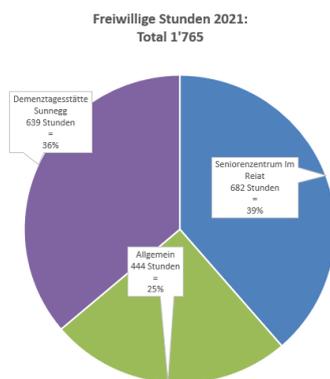
Mit diesen Spaziergängen knüpften wir an unser Engagement im März 2020 an, als wir zusammen mit der Gemeinde die Nachbarschaftshilfe organisierten. Ein weiterer Beweis, dass Freiwilligenarbeit zum Wohle der Mitmenschen auch in der heutigen eher „Ich-bezogenen Welt“ eine wichtige Grösse ist.

Die Freiwilligenarbeit war auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht einfach. So gab es Einschränkungen bei Besuchen im SIR – Maske, Impfung als Stichwort – und auch in der Sunnegg konnte nur mit speziellen Vorsichtsmassnahmen Bewohner empfangen werden. Nichts desto trotz waren die Besuche oder die Hilfe der Freiwilligen umso mehr willkommen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Helene Reif, sie ist im Seniorenzentrum für die Aktivierung und die Freiwilligen zuständig, und bei Bob Spichiger von der Sunnegg herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Auch ein grosses Dankeschön geht an die Spitex und an die reformierte und auch katholische Kirche für die Unterstützung der Freiwilligenarbeit.

Das grösste Dankeschön geht aber an die Freiwilligen.

Wenn auch im 2021 die geleisteten Anzahl Stunden Freiwilligenarbeit mit 1650 wiederum etwas tiefer liegen, ist es immer noch eine beachtliche Zahl. Ja und eine wertvolle Zahl dazu; denn gerade in dieser schwierigen Zeit waren viele Mitmenschen dankbar für einen Besuch, einen Spaziergang oder ein tröstendes Wort. Jede einzelne Minute, die die Freiwilligen erbringen, wird mit einem Lächeln verdankt.



Gemäss der Grafik wurden wiederum am meisten Stunden im Seniorenzentrum geleistet. Dies, obwohl der Zutritt unter anderem eine Zeitlang nur mit 3 G – geimpft, getestet oder genesen – erlaubt war. Auch bei der Demenztagesstätte gab es neue Regelungen und auch hier unterstreiche ich die Wichtigkeit der freiwilligen Einsätze.

Und während dem Schreiben dieses Berichtes habe ich mir überlegt, was 3 G oder eben dieses G noch bedeuten könnten, beispielsweise

„gemeinsam, gemütlich, Gespräche, glücklich, Gefährte“.

Und zu diesem „Gefährte“ habe ich irgendwo dieses Bild aufgeschnappt, wo der grosse Panda den kleinen Drachen fragt:



Und bei den Weggefährten sind mir unsere Freiwilligen eingefallen. Sie begleiten Mitmenschen auf ihrem Weg, schenken neben der Zeit auch immer ein schönes Wort. Und dafür danke ich im Namen des Vereins allen Freiwilligen für ihren wertvollen Einsatz.

Eigentlich wollten wir den Dank mit unserem Dankesanlass – ein feines Nachtessen – im Juni unterstreichen. Doch wie so vieles, konnte dieser nicht durchgeführt werden. Statt dessen verteilten wir allen Freiwilligen einen Gutschein, damit sie sich in kleineren Gruppen doch treffen konnten. Die Gutscheine konnten an verschiedenen Orten eingelöst werden. Herzlichen Dank an die Restaurants/Cafés, die mitgemacht haben.

Und endlich, im Dezember war ein Treffen wieder möglich. Wir luden alle Freiwilligen zum Kaffee-Gipfeli-Treff ins Restaurant Gemeindehaus. Als Dankeschön für die geleisteten Stunden verteilten wir bunte Knirpse.

Unseren Suppenplausch, der eigentlich im Frühling geplant war, führten wir im September durch. Es war ein schöner Anlass, mit vielen Gästen und guten Gesprächen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, diesen Anlass durchzuführen. Einen speziellen Dank geht an die Familie Fringer, denn wir dürfen ihr Markthüsli und ihren Platz benützen. Herzlichen Dank.

Unser Verein steht auf gesunden finanziellen Beinen. Uns liegt es sehr daran, mit diesem Geld auch Gutes bewirken zu können. So haben wir die Unterstützung von Projekten, die einer breiten Bevölkerungsschicht oder einen sozialen Hintergrund haben, als Möglichkeit aufgegriffen, Hilfe zu leisten und beantragen der GV in losen Abständen einen Unterstützungsbeitrag. Aufgrund der nur schriftlich durchgeführten GV im 2021 haben wir auf einen solchen Antrag verzichtet. Wir möchten aber mit dieser kleinen Tradition fortfahren. Ich komme im Laufe dieser Generalversammlung darauf zurück.

Abschliessend möchte ich mich bedanken:

Bei meinen Vorstandskollege und -kolleginnen für ihre Unterstützung.

Heidi, Karin und Sonja habe ich eingangs erwähnt und mich bedankt. Meinen Dank geht aber auch an Katlijn und Beni für ihr Engagement. Auch ihnen habe ich ein kleines Präsent.

Die Koordinationsstelle ist für unserem Verein wichtig. Meinen Dank geht an Andrea und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Amelie und Edith. Auch ihnen ein kleines Präsent, denn 11 Jahre muss gefeiert werden.

Nicht vergessen möchte ich unsere beiden Revisorinnen Sandra Brüderlin und Claudia Bühler. Herzlichen Dank auch Ihnen.

Im Namen des Vereins Netzwerk freiwillige begleite bedanke ich mich bei allen, die unseren Verein in irgendeiner Weise unterstützen.

Meine Ausführungen schliesse ich mit folgendem Zitat:



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

Netzwerk freiwillige Begleitung NfB
Heidi Fuchs, Präsidentin / Ende April 2022